

of Understanding für die zukünftige Zusammenarbeit auch im Sektor Governance.

In **Nepal** wurden Regionalprogramme und die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft fortgesetzt. Die OEZA konzentrierte ihre Kooperation auf die Sektoren ländliche Entwicklung, Ausbau eines sanften Tourismus sowie Erhaltung des nepalesischen Kulturerbes.

1.6. Palästinensische Gebiete

Die von Bundesministerin Ursula Plassnik anlässlich der Geberkonferenz 2007 zugesagte Verdoppelung der österreichischen Unterstützung für die Palästinensischen Gebiete auf 5 Millionen Euro wurde 2008 umgesetzt. Das OEZA-Engagement umfasste die Bereiche Gesundheit, Wasser/Abwasser, humanitäre Hilfe, Kapazitätsentwicklung und Konfliktprävention. Kriterien für die Umsetzung der Programme sind die Übereinstimmung mit dem Palästinensischen Reform- und Entwicklungsplan 2008–2010 sowie die Berücksichtigung beider Teile der Palästinensischen Gebiete, Gaza und Westjordanland, mit Akzent auf Jerusalem. Die OEZA-Programme wurden mit Fachministerien, der Europäischen Kommission und anderen bilateralen Gebern umgesetzt. Gleichzeitig wird humanitäre Hilfe über Beiträge zu multilateralen Organisationen und Förderung von Nothilfeprogrammen fortgesetzt.

2. Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit – Ost

2.1. Schwerpunktregion Südosteuropa

Ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit mit den Ländern Südosteuropas war die Förderung der Annäherung an bzw. Integration in die europäischen Strukturen. Sektorielle und thematische Schwerpunkte waren Wirtschaft und Entwicklung, Bildung, Umwelt, Wasser und Energie sowie Rechtsstaatlichkeit und Zivilgesellschaft.

Die OEZA unterstützte das Schwerpunktland **Albanien** vor allem in den Bereichen Wasser und Energie, Berufsbildung im Bereich Tourismus und Landwirtschaft sowie Regionalentwicklung. Die OEZA-Aktivitäten leisteten einen Beitrag zur Eindämmung der Landflucht, indem der Bevölkerung in abgelegenen Gebieten neue Erwerbs- und Einkommensperspektiven geboten wurden. Grundlage der bilateralen Zusammenarbeit ist die Landesstrategie 2007–2009.

Im Schwerpunktland **Bosnien und Herzegowina** wurde die Landesstrategie 2005–2007 mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Entwicklung sowie Bildung fortgeschrieben. Aktivitäten in den Bereichen Entminung und Grundbuchverwaltung, die zur Verbesserung des Investitionsklimas beitragen sollen, wurden fortgesetzt. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Stärkung

der gemeinsamen Identität des Gesamtstaats Bosnien und Herzegowina gefördert.

Für das Schwerpunktland **Mazedonien** lag die Priorität der fortgeschriebenen Landesstrategie 2005–2007 auf den Bereichen Umwelt, Wasser und Energie sowie Wirtschaft und Entwicklung. Die Verbesserung der Infrastruktur als Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung sowie die Förderung von erneuerbarer Energie und Energieeffizienz sollen sowohl zur Armutsminderung als auch zu einer nachhaltigen und sozial ausgewogenen Entwicklung beitragen. Der in der Halbzeitbewertung des Programmes 2007 vorgeschlagenen stärkeren strategischen Orientierung in Richtung EU-Integration und Kapazitätsaufbau wurde Rechnung getragen.

Die Kooperation mit dem Schwerpunktland **Montenegro** wurde weiter ausgebaut. Im Rahmen des Schwerpunktes Wirtschaft und Entwicklung wurde die touristische Regionalentwicklung in der Nordostregion und in der Region um den Shkutari-See gefördert. Weiters wurden Maßnahmen im Schwerpunktbereich Höhere Bildung und Berufsbildung sowie im Umweltbereich unterstützt.

Im Schwerpunktland **Serbien** wurde die Zusammenarbeit durch die Landesstrategie 2006–2008 definiert. Die OEZA unterstützte besonders die Bereiche Wirtschaft und Bildung. Wichtige Projekte widmeten sich der integrierten Regionalentwicklung in Südserbien und in der Vojvodina, der Bodenrechtsreform, der Wasserversorgung und der Förderung der Höheren Bildung.

Grundlage der Zusammenarbeit im Schwerpunktland **Kosovo** war die Landesstrategie 2008–2011, in deren Rahmen unter anderem die von der OEZA gemeinsam mit dem österreichischen und kosovarischen Bildungsministerium initiierte institutionelle Partnerschaft für Höhere Bildung fortgesetzt wurde. Weiters wurden Maßnahmen in den Bereichen Klein- und Mittelbetriebsförderung, Wasserversorgung, Tourismusentwicklung und landwirtschaftsbezogene Regionalentwicklung finanziert.

Unter Berücksichtigung des fortschreitenden EU-Integrationsprozesses wurde das Engagement in **Kroatien** weiter verringert.

Neben den bilateralen Programmen wird die OEZA auch in den kommenden Jahren im Rahmen der **Regionalstrategie Südosteuropa** übergreifende regionale Kooperationen fördern, bei denen die langfristige Friedenssicherung und die Entwicklung der Gesamtregion im Vordergrund stehen. In Wien fand wieder die „Balkan Case Challenge“ statt, ein mit einer Berufsmesse kombinierter Studienwettbewerb für südosteuropäische Studierende.

2.2. Osteuropa und Zentralasien

Das Regionalkonzept **Südkaucasus** 2006–2008 trug vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse dem Erfordernis regionaler Problemlösungen Rechnung.